

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Leitsätze	VII
<b>A. Einleitung</b>	<b>1</b>
<b>B. Das Mangold-Urteil des EuGH</b>	
I. § 14 Abs. 3 S. 4 TzBfG ist eine europarechtswidrige Ungleichbehandlung	3
II. Die nicht abgelaufene Umsetzungsfrist der Richtlinie 2000/78/EG ist unbeachtlich	4
III. § 14 Abs. 3 TzBfG muss wegen Verstoßes gegen EU-Recht „unangewendet“ bleiben	5
IV. Keine Gewährung von Vertrauensschutz	6
<b>C. Die Rechtsentwicklung nach dem Mangold-Urteil</b>	
I. Schlussanträge von Generalanwälten, die auf das Mangold-Urteil Bezug nehmen	
1. Generalanwalt Geelhoed (Rs. Chacón Navas)	7
2. Generalwältin Sharpston (Rs. Lindorfer und Bartsch)	8
3. Generalwältin Trstenjak (Rs. Carp)	9
4. Generalanwalt Mazák (Rs. Palacios)	10
5. Generalanwalt Colomer (Rs. Maruko, Rs. Michaeler und Subito GmbH)	11
II. Die EuGH-Urteile nach Mangold, insbesondere Palacios und Bartsch	
1. Keine (eindeutige) Reaktion des EuGH auf die Schlussanträge	12
2. Palacios	12
3. Bartsch	13

<b>D. Kritik und Bewertung des Mangold-Urteils des EuGH</b>	
I. Finden oder Erfinden eines allgemeinen Grundsatzes des Gemeinschaftsrechts?	17
II. Anordnung der Unanwendbarkeit einer mitgliedstaatlichen Rechtsnorm ohne tragfähige Rechtsgrundlage	
1. „Horizontale Dritt-Vor-Wirkung“	24
a) Vorwirkung der Richtlinie	25
b) Horizontale Drittwirkung der Richtlinie	25
c) Kombination aus Vorwirkung und Drittwirkung	27
2. Unanwendbarkeit wegen eines allgemeinen Grundsatzes des Gemeinschaftsrechts	27
3. Ergebnis	27
III. Keine angemessene Berücksichtigung des Ermessensspielraums der Mitgliedstaaten	28
IV. Die Kompetenzüberschreitung des EuGH	
1. Unvereinbarkeit mit Art. 13 EG	29
2. Entwertung des Sekundärrechts	30
3. Aushebelung der Gewaltenteilung	31
V. Keine Gewährung von Vertrauensschutz	33
VI. Fazit	34
<b>E. Der Fall Honeywell vor dem Siebten Senat des Bundesarbeitsgerichts</b>	
I. Befolgung der Mangold-Rechtsprechung des EuGH	37
II. Kritik und Bewertung	39

## F. Die Verfassungsbeschwerde in der Rechtssache Honeywell

I. Beschwerdegegenstand	41
II. Prüfungskompetenz des BVerfG	
1. Prüfungsmaßstäbe von BVerfG und EuGH	42
2. Unterschiedliche Auffassungen zum Vorrang des Gemeinschaftsrechts vor nationalem Recht	
a) Die Sichtweise des EuGH	43
b) Die Sichtweise des BVerfG	44
aa) Solange II	45
bb) Maastricht	46
cc) Bananenmarkt-Beschluss	47
dd) EMRK-Beschluss	48
ee) Lissabon	48
ff) Bewertungen von Verfassungsrichtern	50
III. Die Reservekompetenz des BVerfG	
1. Die Begründung der Reservekompetenz	51
2. Zuständigkeit des BVerfG oder des EuGH für die Feststellung der Einhaltung der Kompetenzgrenzen?	52
3. Kritik an der Reservekompetenz des BVerfG	53
4. Zusammenfassung	59
IV. Mögliche Grundrechtsverletzungen	
1. Der „ausbrechende Rechtsakt“ als Gegenstand einer Verfassungsbeschwerde	60
2. Verletzung der allgemeinen Handlungsfreiheit durch Kompetenzüberschreitung des EuGH (Art. 2 Abs. 1 GG i.V.m. Art. 20 Abs. 3 GG)	60
 G. Zusammenfassung und Ergebnis	 67
 Literaturverzeichnis	 71
 Abkürzungsverzeichnis	 83